

# Wie die US-Politik im Nahen Osten aus den Fugen geraten ist

Jehad Abusalim, middleeasteye.net, 17.08.24

**Da wir an der Schwelle zu einem möglicherweise entscheidenden Wendepunkt in der Geschichte der Region stehen, müssen wir uns fragen, wie wir hierher gekommen sind**

Die Trommeln des Krieges ertönen wieder einmal im Nahen Osten. Als Zeichen für den Ernst der Lage hat US-Verteidigungsminister Lloyd Austin in dieser Woche den israelischen Verteidigungsminister Yoav Gallant über die beschleunigte Entsendung der Abraham Lincoln Carrier Strike Group und des U-Boots USS Georgia in die Region informiert.

Jahrzehntelang wurde Israel als beeindruckende, unbesiegbare Militärmacht dargestellt, als wichtiger Partner zur Sicherung der amerikanischen Vorherrschaft im Nahen Osten. Doch nun, nach 10 Monaten brutalen Völkermords und heftiger Kämpfe im Gaza-Streifen, steckt Israel in einem Sumpf und ist nicht in der Lage, einen entscheidenden Sieg gegen die Hamas und andere palästinensische Gruppierungen zu erringen.

Am Dienstag genehmigte die Regierung Biden Waffenverkäufe im Wert von 20 Milliarden Dollar an Israel. Diese Eskalation erfolgt in Erwartung möglicher iranischer Vergeltungsmaßnahmen für die kürzlich erfolgte Ermordung des Hamas-Führers Ismail Haniyeh in Teheran durch Israel. Doch der Iran handelt möglicherweise nicht allein.

Ein koordinierter Vergeltungsschlag des Irans und seiner Verbündeten, insbesondere der Hisbollah, auch als Vergeltung für die Ermordung von Fuad Shukr, einem hochrangigen militärischen Befehlshaber der Hisbollah, erscheint immer wahrscheinlicher.

Es ist ungewiss, ob diese Eskalationsphase begrenzt sein wird oder sich zu einem regionalen Krieg ausweitet. Klar ist jedoch, dass die Folgen katastrophal sein könnten, nicht nur für den Nahen Osten, sondern für die ganze Welt. Da wir an der Schwelle zu einem möglicherweise entscheidenden Wendepunkt in der Geschichte der Region stehen, müssen wir uns fragen, wie wir hierher gekommen sind.

## Schlechte Strategie

In den letzten 10 bis 15 Jahren wurde in politischen Kreisen in Washington und darüber hinaus viel über eine veränderte Haltung der USA gegenüber dem Nahen Osten diskutiert. Viele haben die Frage gestellt, ob sich die USA von der Region abwenden. In Wahrheit haben die USA jedoch nie an ihrem Interesse am Nahen Osten gezweifelt, einem Gebiet, das reich an Ressourcen und aufgrund seiner geopolitischen Bedeutung strategisch entscheidend ist, insbesondere im Zusammenhang mit den Spannungen zwischen Russland, China und dem Iran. Was insbesondere während der Trump-Administration stattgefunden hat und unter Biden fortgesetzt wird, ist kein Umschwenken, sondern eher eine Neukalibrierung.

Angesichts der Notwendigkeit, sich auf den asiatisch-pazifischen Raum und den Krieg in der Ukraine zu kon-

zentrieren, haben die USA versucht, ein regionales Bündnis zu schaffen, das ihren Interessen entspricht. Dieses Bündnis, das in Bezug auf Waffen und Technologie von den USA abhängig ist, sollte den Status quo in einer Weise aufrechterhalten, die den amerikanischen Interessen dient.

Das Abraham-Abkommen war kein Friedensabkommen, sondern ein Militär-, Überwachungs- und Sicherheitsbündnis zwischen dem Staat Israel, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Bahrain und anderen, das darauf abzielte, die Region unter US-Hegemonie zu halten. Diese Strategie war jedoch von Grund auf mangelhaft.

Bei der Gründung dieses Bündnisses wurden die Palästinenser bewusst ausgeklammert und die Tatsache ignoriert, dass wirklicher Frieden und Stabilität in der Region nur durch die Berücksichtigung ihrer Notlage erreicht werden können.

Stattdessen sah Israel das Abraham-Abkommen als Gelegenheit, die palästinensische Frage völlig zu umgehen, und nutzte die neu entstandene Atmosphäre in der Region und die neuen Vereinbarungen, um seine aggressive Politik, insbesondere in der Westbank, in den Monaten vor dem 7. Oktober zu intensivieren.

Die Regierung Biden wich nicht vom Ansatz des früheren Präsidenten Donald Trump ab. Stattdessen drängte sie auf eine Normalisierung der Beziehungen zwischen Israel und Saudi-Arabien, ohne die zugrunde liegenden Probleme anzugehen. Das Ziel war klar: ein Bündnis zu schaffen, das die USA in der Region nicht ersetzen, sondern ergänzen sollte, damit Washington seine Energien auf Asien und Europa konzentrieren konnte. Diese Vereinbarung wurde jedoch am 7. Oktober zerstört, als der Mythos der militärischen und geheimdienstlichen Überlegenheit Israels innerhalb weniger Stunden zerschlagen wurde, als die Hamas ihre Operation *Al-Aqsa-Flut* ausführte.

Jahrzehntelang wurde Israel als beeindruckende, unbesiegbare Militärmacht dargestellt, als wichtiger Partner zur Sicherung der amerikanischen Vorherrschaft im Nahen Osten. Doch nun, nach 10 Monaten brutalen Völkermords und heftiger Kämpfe im Gazastreifen, steckt Israel in einem Sumpf und ist nicht in der Lage, einen entscheidenden Sieg gegen die Hamas und andere palästinensische Gruppierungen zu erringen.

Dasselbe israelische Militär, das einst im Krieg von 1967 die vereinigten Armeen dreier arabischer Staaten in sechs Tagen besiegte, kämpft nun gegen eine Guerillabewegung in Gaza. Es handelt sich um das israelische Regime, auf das sich die US-Politiker als militärischen Verbündeten verlassen haben, der für die amerikanischen Interessen in der Region unverzichtbar ist, das sich jedoch als unfähig erwiesen hat, einen entscheidenden Sieg gegen die Gruppierungen im Gazastreifen zu erringen.

### **Weitere Verstrickung**

Jetzt, da Israel weiterhin im Gazastreifen feststeckt, versucht es, die Möglichkeit eines regionalen Krieges zusätzlich zum laufenden Gaza-Krieg zu provozieren. Netanjahu verlässt sich darauf, dass die USA und ihre Verbündeten nach seiner Pfeife tanzen, um die Region in einem ständigen Kriegszustand zu halten.

Aus diesem Grund verletzte Israel die iranische Souveränität zweimal und verlässt sich nun aus Angst vor iranischen Vergeltungsmaßnahmen darauf, dass die USA sowie westliche und arabische Staaten es vor einer wahrscheinlich begrenzten iranischen Vergeltungsmaßnahme schützen, die darauf abzielt, das Gleichgewicht der Kräfte und die Abschreckung gegenüber der israelischen Aggression wiederherzustellen.

Während der Iran und seine staatlichen und nichtstaatlichen Verbündeten versuchen, die Abschreckung wiederherzustellen, ist es schwer vorstellbar, dass die Situation nicht in eine größeren Konfrontation eskalieren wird.

Angesichts des Ausmaßes und der Komplexität der anhaltenden Spannungen, die sich über weite Gebiete erstrecken und an denen zahlreiche Akteure beteiligt sind, könnte jeder Schritt die Spannungen entweder deeskalieren, oder weitere Gewalt auslösen.

Anstatt jedoch anzuerkennen, dass echte Stabilität im Nahen Osten nur dann möglich ist, wenn die Ursachen der Spannungen und Konflikte - einschließlich der Palästinafrage - angepackt werden, haben die USA auf einem Ansatz beharrt, der auf Gewalt, der Allianz mit unterdrückerischen Regimen und der Missachtung der Menschenrechte beruht.

**Jetzt, da Israel drauf und dran ist, die USA in einen weiteren Krieg zu ziehen, führt genau die Strategie, die die amerikanischen Ressourcen schonen sollte, wenn auch aus strategischen Gründen, zu einer weiteren Verstrickung, was vor allem an Washingtons blinder und bedingungsloser Unterstützung für Israel liegt. Dies ist der Preis für eine Politik, die auf Illusionen und kurzfristigen Vorteilen beruht.**

Werden die politischen Entscheidungsträger in Washington dieses Mal ihre Lektion lernen? Werden die Amerikaner wieder einmal in einen größeren Krieg im Nahen Osten verwickelt werden? Niemand weiß das mit Sicherheit. Sicher ist jedoch, dass wir uns in einem historischen Moment befinden, und was auch immer als Nächstes kommt, wird nicht mit dem vergleichbar sein, was vorher war.

Kluge Führungspersonlichkeiten und politische Entscheidungsträger in den USA müssen die Nahoststrategie ihres Landes dringend überdenken. Sich weiterhin auf Bündnisse mit unterdrückerischen Regimen und Besatzungsmächten zu verlassen und gleichzeitig die legitimen Rechte und Bestrebungen der Menschen in der Region, insbesondere der Palästinenser, zu ignorieren, hat nur zu mehr Blutvergießen und Instabilität geführt.

Ein neuer Ansatz, der der Diplomatie, den Menschenrechten und einem echten Engagement für den Frieden Vorrang einräumt, ist nicht nur notwendig, sondern zwingend notwendig. Die Zukunft des Nahen Ostens und die Rolle der USA in diesem Gebiet hängen von dieser entscheidenden Veränderung ab.

*Die in diesem Artikel geäußerten Ansichten sind die des Autors und spiegeln nicht unbedingt die redaktionelle Politik von Middle East Eye wider.*

*Jehad Abusalim ist geschäftsführender Direktor des Institute for Palestine Studies (IPS-USA) in Washington, DC, und Doktorand an der New York University, wo er palästinensische und arabische Perspektiven auf das zionistische Projekt vor 1948 untersucht. Er stammt aus Deir el-Balah im Gazastreifen und hat einen Abschluss in Betriebswirtschaft von der Al-Azhar-Universität und in Hebräischer Sprache von der Islamischen Universität in Gaza. Jehad ist ein bekannter Redner und Autor, Mitherausgeber des Buches "Light in Gaza" und Verfasser von Beiträgen für Medien wie The Washington Post, Al Jazeera und The Nation. Er ist auch in großen Medien wie CNN, ABC und Al Jazeera aufgetreten.*

Quelle: <https://www.middleeasteye.net/opinion/how-us-policy-middle-east-unravelling>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de